Musik verbindet

Festkonzert zum 40-jährigen Bestehen der Musikschule Holzminden im Beveraner Schloss präsentiert viele Facetten

Alle an diesem festlichen Abend spielenden Musikschul-Lehrer erhielten Blumen und ganz viel Applaus. FOTOS: PD

BEVERN/HOLZMINDEN (pd). Ein Festkonzert zum 40-jährigen Bestehen der Holzmindener Musikschule hatten es die Veranstalter genannt. Doch was in der Beveraner Schlosskapelle und anschließend in der Schlosswirtschaft von den auftretenden Musikschullehrern anlässlich des Jubiläums musikalisch geboten wurde, war kaum ein steif-offizielles Geburtstagsritual, sondern vielmehr das, was die Musikschule tatsächlich in den letzten Jahren ausgezeichnet hat: Ein lebendiges, bunt-schillerndes Spektrum von Musikwahrnehmung, -gestaltung und -präsentation. Eine Veranstaltung, bei der der Spagat zwischen Konzert und Feier gelang.

Ein Konzert sollte es sein, darum machten auch die offiziellen Redner kurzen Prozess und begaben sich in einen Wettstreit, wer sich denn wohl kürzer fassen konnte. Reinhard Nowak als erstem Vorsitzenden der Musikschule blieb es vorbehalten, in seiner Begrüßungsrede den derzeitig völlig problemfreien Status Quo der Schule zu konstatieren, die gestalterische Vielfalt von deren Engagement zu beschreiben und seinen Dank an all jene zu richten, die das irgendwie mit zu verantworten hatten. Man residiere in einem repräsentativen Gebäude, verfüge über hochmotivierte Dozenten und brauche sich keinerlei existenzielle Zukunftssorgen zu machen, machte Nowak deutlich.

Staatssekretärin Lösekrug-Möller sprach als Präsidenten des Landesverbandes der Musikschulen.

Angesichts einer solch rundum positiven Situation musste die Staatssekretärin und Präsidentin des Landesverbandes Niedersäschischer Musikschulen, Gabriele Lösekrug-Möller (MdB), schon einiges aufbieten, um so viel Positives noch zu toppen. Ihr gelang das, indem sie unterstrich, wie gut ihrer Erfahrung nach der bundesweite Ruf niedersächsischer Musikschulen sei, wobei das Holzmindener Institut in diesem Kreis einen Spitzenplatz einnehme. Lösekrug-Möller betonte aber auch das besondere Verdienst von Alexander Käberich, der maßgeblich zur Erfolgsgeschichte beigetragen habe. Sie forderte damit das Publikum zu lang anhaltendem Applaus heraus, um gleichzeitig in Richtung des amtierenden Musikschulleiters lächelnd zu fordern: „Das Lob müssen Sie jetzt schon aushalten, Herr Käberich."

„Teacher's Finest" sorgte zusammen mit „Poetess" für gute Laune bei der Party im Anschluss.

Der behielt selbst im humorigen Wettstreit darüber, wer denn wohl zugunsten des Musikprogramms die kürzeste Rede halten würde, die Oberhand und erklärte allein, wie die Programmzusammenstellung des Abends zustande gekommen war. Die einzelnen Stücke, so Käberich, seien als Vorschläge von den einzelnen Lehrern gekommen und so in das Repertoire des Konzertes eingeflossen.

Dass das der beste Weg für eine Demonstration der unglaublichen Vielfalt dessen ist, was in der Musikschule gelehrt und gelernt werden kann, zeigte sich im Verlauf des Abends. Orientierten sich eingangs noch Stücke von Purcell, Dvorák und Vivaldi in unterschiedlichen Instrumentierungen an dem, was früher in Deutschland E-(ernste)Musik genannt wurde, so zeigte schon das zwischendurch von John Harle für Saxophon und Klavier bearbeitete Rachmaninowsche „Vocalise", wie sinnfrei solch antiquierte Einteilungen sind, und wie wenig sie in der Holzmindener Musikschule eine Rolle spielen.

Vollends grenzüberschreitend präsentierten sich die Musikschullehrer dann mit den letzten beiden Stücken des offiziellen Teils, als Zine Tabet und Nabil Benammar ein türkisches Stück und eine sechsköpfige Lehrerbesetzung Chick Coreas „Spain" vortrug.

Musik verbinde, hatten alle Redner des Abends leitmotivisch immer wieder betont: Mit dem Brückenschlag von barocken und romantischen zu orientalischen oder jazzigen Klängen gelang es den Aktiven einmal mehr, das weite Feld an Möglichkeiten eindrucksvoll zu eröffnen, dass sich mithilfe der Musikschule für alle, die es wollen, tatsächlich hier in der Region bietet.

Abschluss und weiteren Höhepunkt des Jubiläumskonzertes bildete schließlich die Fortsetzung in der Schlosswirtschaft. Hier konnte bei Häppchen und Getränken mit der Lehrer- Band Teacher's Finest und Franziska Pilz' Bandprojekt „Poetess" Play & Band am Ende ganz das gefeiert werden, was den Erfolg der Musikschule so unwiderstehlich macht: Nämlich musikalisch Hochklassiges in lockerer Atmosphäre ganz nah zu genießen.

Das Konzert war bereits Tage vorher ausverkauft. Nicht nur darüber konnte sich Vorsitzender Reinhard Nowak (vorn Mitte) freuen.

tah.de Weitere Fotos unter www.tah.de